

**Anmeldeschluss:  
06. Juli 2018**

## **Einladung zur Zusatzqualifikation:**

### **Grundlagen der Erziehungsberatung für alle Interessierte, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten oder arbeiten wollen, insbesondere für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*innen (September 2018 bis Januar 2020 in Hannover)**

Diese Zusatzqualifikation wendet sich an alle Interessierte, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten oder arbeiten wollen, insbesondere an ausgebildete Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*innen mit dem Ziel des Erwerbs zusätzlicher Kompetenz zur Beratung von Familien bei Erziehungsproblemen. Als übergreifende Methode kommt das 3-Säulenmodell zur Anwendung: Wissensvermittlung – Personenbezogene Praxisreflexion – Transfer in die Berufspraxis.

Es können einzelne Teile der Zusatzqualifikation oder alle 6 Teile belegt werden.

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*innen, die alle 6 Teile belegen, können an einem Praktikum teilnehmen und erhalten nach erfolgreicher Abschlussprüfung das Zertifikat "Ehe-, Partnerschafts-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater\*in (DAJEB)".

#### **Teil 1: Entwicklungskrisen in der Familie – Einführung in die Systemische Erziehungs- und Familienberatung**

**Termin:** 14. bis 16. September 2018

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen die familiären Strukturen im Mehrpersonensetting und deren Besonderheiten erkennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, Umstrukturierungen bei Veränderung im Familiensystem und bei der Neufindung der Familie begleiten zu können.

#### **Schwerpunkte:**

**1. Familientherapeutischer Ansatz und seine Weiterentwicklungen**

Systemische Familientherapie unterschiedlicher Schulen und ihre Anwendung in der Praxis

Systemdiagnostik – Das Kind im Spannungsfeld elterlicher Beziehungskonflikte – familiäre Strukturen und Lösungsversuche – systemische Kommunikation und Interventionen – Metaphern, Ressourcen- und Lösungsorientierung

**2. Familien in ihren Entwicklungsphasen**

Das System Familie und ihr Kontext – Musterbildung – Grenzen der Erziehung – schwieriges Verhalten von Kindern und Veränderung – Bewegung im System Familie: Ablösung, Pubertät, Jugendkultur

**3. Spezifische Themen und die Möglichkeiten und Grenzen von Erziehungsberatung**

Hochstrittige Eltern; Kinder von psychisch kranken Eltern

**Referent:** Thomas Lindner, Dipl.-Psychologe, Paar- und Familientherapeut, Leiter einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Köln

Bundesgeschäftsstelle:  
Neumarkter Straße 84 c  
81673 München  
Telefon: 0 89 / 4 36 10 91  
Telefax: 0 89 / 4 31 12 66  
info@dajeb.de www.dajeb.de

Bank für Sozialwirtschaft, München  
IBAN: DE41 7002 0500 0007 8203 01  
BIC (SWIFT-Code): BFSWDE33MUE

Mitglied in:  
Deutscher Arbeitskreis für Jugend-,  
Ehe- und Familienberatung (DAKJEF)  
Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)  
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband  
ICCFR der WFO

**Teil 2: Kinder sind andere Klient\*innen als Erwachsene – Beratung im Netzwerk rund um die Familie – Kinder, Jugendliche und Familie im Netz- und Medien-einfluss**

**Termin:** 14. bis 16. Dezember 2018

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen in ihrer Beratungspraxis das Kind / den Jugendlichen im Fokus halten, Eltern in ihrer Erziehungspraxis unterstützen und zur Veränderung anregen können sowie Kenntnisse über zielgerichtete Settinggestaltung erlangen. Berater\*innen sollen die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien mit ihren kulturellen Hintergründen verstehen. Familien mit den Herausforderungen von Migration, Armut und prekärer Lebenssituation sollen im Rahmen der Erziehungsberatung unterstützt werden. Auftragsklärung und Prozesssteuerung im Netzwerk, Umgang mit Einflussfaktoren wie der Netz(Internet)- und Mediennutzung von Kindern/Jugendlichen/Eltern werden vermittelt.

**Schwerpunkte:**

**1. Familie als Netzwerk**

Die Steuerung der Familiendynamik aus Sicht des Kindes verstehen; Rollenübernahme, Funktionsmodi und Kommunikationsmuster bestimmen die Lösungsversuche. Berater\*innen haben die Aufgabe, schwierige Aufträge durch komplizierte Interessensebenen und unklare Ziele mit den Familien in lösungsorientierten Prozessen zum Wohl des Kindes zu erarbeiten und kommunikative Aushandlungsebenen mit den verschiedenen Erziehungsbeteiligten und angesichts komplexer Rechtslagen zu schaffen.

**2. Beratung im institutionellen und sozialen Netzwerk**

Berater\*innen sollten die institutionellen und sozialen Systeme kennen, in denen sich die Familien, vor allem die Kinder und Jugendlichen bewegen und mit der Ausgangslage freiwillig angefragter Beratung, "geschickter" Beratung und Beratung im Kontext von FamFG beraten können. Berater\*innen brauchen eine genaue Kenntnis der eigenen Institution und ihrer Kooperationsverträge im Netzwerk. Mit der Settinggestaltung der Beratung Einfluss auf Veränderungsprozesse nehmen: Wie wirken sich welche Settings auf den Beratungsprozess, auf Veränderung und das Ergebnis aus? Grenzüberschreitungen und Belastungsfaktoren

Im Beratungsprozess und im Netzwerkprozess sollen Kriterien für einen sensiblen Umgang und Interventionen für einen strategischen Umgang erworben werden.

**3. Ressourcenorientierte Sichtweisen auf das Kind und den Jugendlichen und Interventionen in der Beratung**

Berater\*innen lernen, Symptome wie Verhaltensauffälligkeiten anders zu übersetzen und auf das System Familie zu beziehen, Bedingungen, die Störungen aufrecht erhalten, zu erkennen und mit der Familie und den Kindern/Jugendlichen eine positive Entwicklung und Veränderung anregen zu können. Die Grenzen des eigenen Beratungsangebotes sollen bewusst gehalten werden und die Übermittlung zu spezifischen Angeboten wie Motopädie, Sprachheiförderung u. a. kontextsicher initiiert werden können.

**4. Expandierende Medieneinflüsse verändern die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und fordern Kompetenzen in der Beratung**

• **Veränderte Medien- und Netznutzung und die Familiendynamik**

Der Lebens- und Erfahrungsraum von Kindern und Jugendlichen wird stärker von der virtuellen und medialen Welt beeinflusst. Eltern und Erziehende benötigen für ihre Erziehungsaufgaben zum Wohl des Kindes und des Jugendlichen und ihrer Entwicklung erweiterte Kompetenzen. Wie wirkt sich eine veränderte Medien- und Netznutzung (Handy, PC, virtuelle Netzwerke u. a.) auf die Familiendynamik aus und auf die Entwicklung von Bindung und Autonomie und die familiäre Beziehungsgestaltung?

• **Berater\*innen und Netz-Wissen**

Welches Netz-Wissen, PC-Wissen, Wissen über soziale Netzwerke des Internets brauchen Berater\*innen, um Kinder/Jugendliche/Eltern/Familien beraten zu können? Wie kann durch Beratung die Medienkompetenz der Eltern für die Erziehung und Begleitung der Kinder wirksam werden?

• **Grenzüberschreitungen und Gewalt im Netz**

Wie sind Grenzüberschreitungen und Gewalt im Netz zu erkennen und wie können Kinder und Jugendliche durch die Erwachsenen angemessen begleitet, geschützt und unterstützt werden?

• **Über die Maßen – Netz und Sucht**

Wenn das Leben von Kindern und Jugendlichen durch das Leben im Netz und mittels Medien einseitig wird; wenn das Familienleben durch hohen Medienkonsum der Eltern beeinträchtigt wird – Erkenntnisse zur Suchtgefahr und deren Prophylaxe.

- **Ressourcenorientierte Beratung und konstruktive Mediennutzung**

Die konstruktive Perspektive und Medienkompetenz der Berater\*innen können in der Beratung Anstöße für positive Möglichkeiten im Umgang mit dem virtuellen Netz und Medien geben. – Onlineberatung in Erziehungs- und Familienberatung und die professionellen Voraussetzungen – Mediengestützte Interventionen für den Beratungsprozess erweitern den beraterischen Methodenkoffer.

**Referent\*in** Harald Knoke, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut, Leiter einer Erziehungsberatungsstelle a. D., Göttingen (Schwerpunkte 1 bis 3 am Freitag und Samstag)  
Sabine Eder, Dipl.-Pädagogin, Medienpädagogin, Geschäftsleitung Blickwechsel e. V., Göttingen (Schwerpunkt 4 am Sonntag)

**Teil 3: Grundsätze der Erziehungsberatung – Kindeswohl und Kinderschutz – Gewalt gegen Kinder – Erziehung und Bildung – Anwendungspraxis in der Beratung: Kontraktbildung**

**Termin:** 15. bis 17. Februar 2019

**Ziel:** Den Teilnehmenden sollen die Grundlagen der Erziehungsberatung im Kontext juristischer und psychologischer Aspekte, die zentrale Kategorie des Kindeswohls und Kinderschutzes und die spezifische Kontraktbildung in der Erziehungsberatung vermittelt werden. Sie sollen angesichts von Gewalterfahrungen der Kinder/Jugendlichen/Familien beraten können, Hilfen zur Intervention und Prävention initiieren können und spezifische Risikofaktoren kennen; Eltern in Erziehungsfragen rund um Schule, Bildung und Leistung beraten können.

**Schwerpunkte:**

**1. Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung**

Strukturen, Aufgaben und Methoden in der Erziehungsberatung; Erziehungsberatung als Leistung der Kinder- und Jugendhilfe und ihre öffentliche Förderung; Erziehungsberatung und Kooperationspartner; Erziehungsberatung und das soziale Umfeld: Vernetzung, Sozialraumorientierung

**2. Kontraktbildung in der Erziehungsberatung**

Gesetzliche Vorgaben; Kontaktphase, Anamnese; Hypothesenbildung, Vereinbarungen

**3. Kindeswohl und Kinderschutz**

Juristische und psychologische Aspekte; Verhältnis von Kindeswohl und Kindeswille; Grundbedürfnisse und Grundrechte von Kindern und Jugendlichen; UN-Kinderrechtskonvention; Verhältnis von Kinderrechten und Elternrechten; Risikofaktor Armut; Gewalt gegen Kinder: Ursachen, Folgen, Intervention; Trennung zwischen Trauma und Chance; Kriterien bei Fremdunterbringungsentscheidungen; Rückführungsoption bei Hilfen außerhalb der Familie; Frühe Hilfen: Grundlagen und Maßnahmen

**4. Bindung, Erziehung und Bildung**

Bindung als Voraussetzung für Bildung; das Kind/der Jugendliche im Raum Schule und Leistung: Förderung, Forderung, Unter- und Überforderung; Erziehungsberatung und Schule; Leistungsdruck für Kinder und Eltern als Herausforderung für eine ressourcen- und entwicklungsfördernde Erziehungsberatung

**Referent:** Prof. Dr. Jörg Maywald, Soziologe, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Berlin

## **Teil 4: Entwicklungspsychologie des Kindes – Bindungstheorie – Beeinträchtigte Entwicklung und Störungsbilder – Anwendungspraxis in Therapie und Beratung**

**Termin:** 03. bis 05. Mai 2019

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen die emotionale Entwicklung im Kindesalter, deren Beeinträchtigungen und Störungsbilder kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, auftragsangemessen beraten zu können und die Grenzen von Beratung zu erkennen, um ggf. Kinder und Eltern an andere Helfersysteme (z. B. Therapeut\*innen oder Kliniken) weiter verweisen zu können.

**Schwerpunkte:**

- 1. Die psychische und insbesondere emotionale Entwicklung im Säuglings-, Kleinkind- und Grundschulalter**  
Bindungsmuster – Theorie und Relevanz für die Beratungspraxis – Verlauf der emotionalen Entwicklung und die Resilienzfähigkeit des Kindes – Entwicklung von Objektkonstanz als zentrale Voraussetzung für eine sichere Selbstentwicklung – Hirnentwicklung – Grundkenntnisse der Denk- und Lernentwicklung – Identitätsbildung – Psychosexuelle Entwicklung – Psychosoziale Entwicklung und die Bedeutung der Gruppe
- 2. Entwicklungsaufgaben, Belastungs-, Risikofaktoren und Störungsbilder**  
Besonderheiten des Familienmilieus – Bedeutung der Familienkonstellationen für die Entwicklung des Kindes – Risikofaktor Fremdunterbringung – Belastungsfaktoren für die Erziehungsfähigkeiten der Eltern kennen – traumatische Bindungserfahrungen und Desorganisation von Bindung – Abwehrmechanismen und Symptombildung (Einnässen/Einkoten – Zwänge/Tics – Autoaggression – Essstörungen – Stottern/Stammeln/Mutismus – Hyperaktivität/Konzentrationschwäche)
- 3. Veränderungsperspektiven und Anwendungspraxis in Therapie und Beratung**  
Interventionsmöglichkeiten aus den unterschiedlichen Schulen der Verhaltenstherapie, tiefenpsychologischer Verfahren und Psychoanalyse

**Referent:** Kurt Brylla, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter der Ambulanz des Winnicott-Instituts, Hannover

## **Teil 5: Entwicklungspsychologie des Jugendlichen – Risikofaktoren und gestörte Entwicklung – Anwendungspraxis in Therapie und Beratung**

**Termin:** 27. bis 29. September 2019

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen die emotionale Entwicklung im Jugendalter, deren Beeinträchtigungen und Störungsbilder kennen und verstehen lernen. Sie sollen befähigt werden, auftragsangemessen beraten zu können und die Grenzen von Beratung zu erkennen, um ggf. Jugendliche und ihre Eltern an andere Helfersysteme (z. B. Therapeut\*innen) weiter verweisen zu können.

**Schwerpunkte:**

- 1. Die psychische und insbesondere emotionale Entwicklung**  
Pubertät und Adoleszenz als Reifungskrise (Ausbildung der geschlechtlichen Identität) – die Entwicklung der persönlichen Identität; Entwicklungsaufgaben nach Erikson – die Entwicklung der Fähigkeit zu innerer und äußerer Trennung – die körperliche Entwicklung und ihre Auswirkung auf den psychischen Prozess – die Bedeutung der Peer-Group
- 2. Entwicklungsaufgaben, Belastungs-, Risikofaktoren und Störungsbilder**  
Alters- und geschlechtsspezifische Entwicklungsaufgaben und -belastungen – Hysterie, Zwang, Angst – Depression – Suizid des Jugendlichen – Autoaggression und Fremdaggression – Essstörungen – Borderline-Erkrankung im Jugendlichenalter – Delinquenz im Jugendlichenalter – Schulversagen und -verweigerung
- 3. Veränderungsperspektiven und Anwendungspraxis in Therapie und Beratung**  
Interventionsmöglichkeiten aus den unterschiedlichen Schulen der Verhaltenstherapie, tiefenpsychologischer Verfahren und Psychoanalyse

**Referent:** Kurt Brylla, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter der Ambulanz des Winnicott-Instituts, Hannover

## **Teil 6: Kinder in Trennungs-/Scheidungssituationen – rechtliche und psychologische Grundlagen in ausgewählten Aspekten**

**Termin:** 10. bis 12. Januar 2020

**Ziel:** Die Teilnehmenden sollen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen bei Trennung und Scheidung aus BGB, FamFG, SGB VIII kennen und verstehen lernen. Sie sollen die rechtlichen Grundlagen bei Gewalt in Familien kennen und psychologisch verstehen und im Interesse des Kindes angemessen beraten können.

### **Schwerpunkte:**

#### **1. Sorgerecht bei Trennung und Scheidung**

Rechtliche Grundlagen und psychologische Aspekte – die Aufgaben der Beteiligten im Sorgerechtsverfahren – Belastungen der Beteiligten und Bewältigungskompetenzen  
Sorgerechtsentzugsverfahren – rechtliche Grundlagen – Aufgaben der Beteiligten

#### **2. Umgangsrecht**

Rechtliche Grundlagen – psychologische Argumente für und gegen den Umgang – Umgangsmodelle – der Begleitete Umgang – die Aufgaben der Beteiligten im Umgangsverfahren

#### **3. Beratung im angeordneten Setting**

Rechtliche Grundlagen – Anwendungspraxis in der Beratung – Chancen und Grenzen – Rahmenbedingungen

#### **4. Schritte und Maßnahmen bei Gewalt in Familien gemäß des § 8 a SGB VIII**

Rechtliche und psychologische Grundlagen bei Vernachlässigung, Verwahrlosung, Misshandlung, Missbrauch

**Referent:** Dr. Eginhard Walter, Dipl.-Psychologe, Berlin

### **Methodik:**

Die Inhalte der Fortbildung werden in Form von Vorträgen, Kleingruppenarbeit, erlebnisaktivierenden Methoden, vielfältigen Frageinterventionen, Praxismodellen, Fallarbeiten vermittelt und erarbeitet. Mit Hilfe der Ressourcenorientierung in der Wahl der Interventionen und als Haltung erwerben die Teilnehmenden die Kompetenz, sowohl die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken als auch den jungen Ratsuchenden entwicklungsfördernde Impulse bieten zu können.

### **Praktikum:**

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*innen, die alle 6 Teile belegen, können am Praktikum teilnehmen. Dieses besteht aus:

- mindestens 40 Beratungsstunden,
- in denen mindestens 6 Fälle durchgängig zu bearbeiten sind,
- mindestens 30 Beratungsstunden-Protokollen,
- 1 Falldarstellung,
- 10 zweistündigen Gruppensupervisionssitzungen im Rahmen der Wochenendveranstaltungen, in denen im 4. und 5. Kursteil Videoaufnahmen aus dem Beratungspraktikum der Teilnehmenden verwendet werden,
- 10 einstündigen Einzelsupervisionen (bei von der DAJEB anerkannten Supervisor\*innen),
- dem Abschlusskolloquium am 12.01.2020

**Ab 4 Interessent\*innen kann ein Praktikum durchgeführt werden.**

### **Abschluss:**

Die Teilnehmer\*innen erhalten je absolviertem Kursteil eine Fortbildungsbestätigung; Teilnehmer\*innen, die alle 6 Teile absolviert haben, erhalten neben den Fortbildungsbestätigungen zusätzlich ein Fortbildungszertifikat.

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*innen, die

- an allen 6 Teilen teilgenommen haben,
  - das Praktikum in allen Punkten absolviert haben und
  - am Abschlusskolloquium am 12. Januar 2020 erfolgreich teilgenommen haben,
- erhalten das Zertifikat: "Ehe-, Partnerschafts-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater\*in (DAJEB)"

## Organisatorische Hinweise:

- Zeitlicher Ablauf:** Jeder Teil umfasst 20 Unterrichtsstunden (Teilnehmer\*innen, die das Praktikum absolvieren, nehmen ab dem 2. Kursteil zusätzlich an 4 Stunden Gruppensupervision teil.)
- Freitag 14.00 - 20.30 Uhr  
 Samstag 8.30 - 16.15 Uhr  
 (16.30 - 20.30 Uhr - Gruppensupervision beginnend ab dem 2. Kursteil nur für die Teilnehmer\*innen, die das Praktikum absolvieren)  
 Sonntag 8.30 - 14.15 Uhr  
 (15.00 - 18.00 Uhr - Abschlusskolloquium am **12.01.2020** nur für die Teilnehmer\*innen, die das Praktikum absolvieren)
- Tagungsort:** Hanns-Lilje-Haus  
 Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover  
 Tel.: 05 11 / 12 41- 698
- Kosten (einschließlich Mahlzeiten):**
- |         |                             |                             |
|---------|-----------------------------|-----------------------------|
| Teil 1: | € 205,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 225,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Teil 2: | € 205,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 225,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Teil 3: | € 210,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 230,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Teil 4: | € 210,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 230,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Teil 5: | € 210,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 230,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Teil 6: | € 215,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 235,-- (Nicht-Mitglieder) |
- Übernachtung im Tagungshaus: Einzelzimmer einschl. Frühstück je Kurswochenende: € 136,-\*  
 \*Stand 05/2018; dieser Preis kann ab 2019 den dann geltenden Preisen der Tagungsstätte angepasst werden.
- Für Teilnehmer\*innen, die das Praktikum absolvieren, fallen zusätzlich Kosten an für Gruppensupervisionen und das Abschlusskolloquium.
- |                 |                             |                             |
|-----------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Praktikum 2018: | € 210,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 230,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Praktikum 2019: | € 630,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 690,-- (Nicht-Mitglieder) |
| Praktikum 2020: | € 210,-- (DAJEB-Mitglieder) | € 230,-- (Nicht-Mitglieder) |
- Für Teilnehmer\*innen, die das Praktikum absolvieren, fallen zusätzlich Kosten an für die Einzelsupervisionen und Fachliteratur.
- Rücktritt:** Bei einem Rücktritt bis 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15,- erhoben, danach der volle Beitrag. Zur Ersatzteilnehmer\*innenregelung siehe Punkt 1 der AGB auf dem Anmeldeformular.
- Anmeldung:** Bitte mit dem beiliegendem Anmeldeformular an: DAJEB e.V., Neumarkter Str. 84 c, 81673 München, Fax.: 0 89/ 4 31 12 66 oder an: [fortbildungen@dajeb.de](mailto:fortbildungen@dajeb.de)
- Die Anmeldung wird erst berücksichtigt, wenn der Teilnahmebeitrag auf dem Konto der DAJEB, IBAN: DE41 7002 0500 0007 8203 01 bei der Bank für Sozialwirtschaft, München eingegangen ist. Eine Rechnungsstellung erfolgt nur auf Anforderung (siehe Anmeldeformular) und ausschließlich per E-Mail. Bitte bei der Zahlung den **Namen der/des Teilnehmenden** und die **Kursnummer** (s. Anmeldeformular) angeben!
- Platzvergabe:** Teilnehmende, die sich für die komplette Kursreihe angemeldet haben, werden bei der Platzvergabe bevorzugt. Die verbleibenden Restplätze werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs vergeben. Wir teilen Ihnen ca. 8 Wochen vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung mit, ob Sie einen Platz erhalten haben. Eine Zusage ist an die angemeldete Person gebunden und nicht übertragbar.
- Kursleitung und Auskünfte:** Katja Müller, Dipl.-Psychologin, Ehe-, Familien-, Lebensberaterin (DAJEB)  
 Hainholzweg 2, 37085 Göttingen  
 Tel.: 0177 / 83 55 236 E-Mail: [katja-mueller@mail.de](mailto:katja-mueller@mail.de)

### Auskünfte zu organisatorischen Fragen:

DAJEB e.V., Neumarkter Str. 84 c, 81673 München, Tel.: 0 89/ 4 36 10 91 oder [fortbildungen@dajeb.de](mailto:fortbildungen@dajeb.de)